

## Burgenstübengespräche 2020 – Stadtgeschichte «machen»

Was heisst und zu welchem Ende schreibt man heute Stadtgeschichte? Nicht Schiller, sondern gleich fünf Geschichtsschreibende unserer Tage geben uns beredt und in gewohnt ungezwungenem Rahmen Antwort auf diese Frage. In vier Gesprächen führen sie wie immer von ganz unterschiedlichen Richtungen an ihre Themen heran und geben uns Einblicke in ihre Arbeit, ihre Projekte und Forschungen und laden zum Fragen und Diskutieren ein. Gerne begrüssen wir Sie zu einem dieser vier interessanten Anlässe.

**Zeit:** Beginn jeweils 18.15 Uhr, Dauer: eine gute halbe Stunde, im Anschluss kleiner Apéro

**Ort:** Burgenstube, Stapfelberg 4.

1. Gespräch: Donnerstag, 20. Februar 2020  
**Alles wird anders – Basel im Hochmittelalter.** Der Band 2 der neuen Basler Stadtgeschichte (800–1270). Themenpräsentation mit PD Dr. Claudius Sieber-Lehmann.

Frühe Spuren und das Hauto-Münster zeigen, dass von 800–1000 der Münsterhügel und seine nähere Umgebung besiedelt waren. Das 11. Jahrhundert steht dann ganz im Zeichen von Basels Aufschwung zu einer oberrheinischen Bischofsstadt. Einzelne Stationen dieser Entwicklung sollen gesprächsweise erörtert werden, wobei im Zentrum die Einbettung Basels in die regionale Entwicklung steht.



2. Gespräch: Donnerstag, 26. März 2020  
**Drinnen – Draussen – Dabei. Die neue Rheinfelder Stadtgeschichte.** Themenpräsentation mit Dr. Dominik Sieber und André Salvisberg.

Rheinfelden lässt sich jedes halbe Jahrhundert eine neue Stadtgeschichte schreiben. Die jüngste von 2013 wurde erstmals von einem Team verfasst. Zwei der fünf Autoren sprechen über ihre Arbeit und eine Schweizer Stadt, die das Habsburger Erbe aus Mittelalter und früher Neuzeit sehr bewusst pflegt. Die Konstante der vielen bewegten Jahrhunderte Stadtgeschichte hat dem Werk seinen Namen gegeben: Mal drinnen im Geschehen, mal draussen, und immer mindestens dabei.



3. Gespräch: Donnerstag, 14. Mai 2020  
**Basels neue Stadtgeschichte nimmt Fahrt auf – Wie und wohin?** Themenpräsentation mit Dr. Robert Labhardt.

Was war nötig und was wird es noch sein, bis die neue neunbändige Stadtgeschichte steht. Robert Labhardt bietet Einblicke in Stationen, Beziehungen und Debatten eines historischen Grossunternehmens, eine Geschichte zwischen Vision und Skepsis, Argumentation und Politik, Engagement und Lobbyismus. Am Ende wird ein Gschichtspanorama herauskommen, in dem das Publikum Basels historischen Reichtum findet und von einer Fülle neuer Gesichtspunkte überrascht sein wird.



4. Gespräch: Donnerstag, 26. November 2020  
**Stadtgeschichte Solothurn: «'s isch immer eso gsy» – isch's immer eso gsy?** Themenpräsentation mit Verena Bider, lic.-phil., Solothurn.

Solothurn, die «schönste Barockstadt der Schweiz», hat sich im 19. und 20. Jahrhundert grundlegend verändert: Die Stadt hat u.a. wirtschaftliche und architektonische Blütezeiten erlebt, aber auch die Deindustrialisierung des 20. Jahrhunderts. Zum Jubiläum «2000 Jahre Solothurn» ist eine Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts erschienen. Verena Bider zeigt an Beispielen, was sich in den zwei Jahrhunderten vor und hinter den barocken Mauern verändert hat und zeigt viele wiederentdeckte Bilder.

